

Stadt Bochum

Stadt Bochum – Projektsteuerungsleistungen zur Steuerung des Pakets 5

Angebotsbedingungen

Inhalt

1.	Auftraggeber und Kontaktstelle _____	3
2.	Geltendes Vergaberecht _____	3
3.	Fristen _____	3
4.	Voraussichtlicher Ablauf des weiteren Verfahrens _____	4
4.1	Angebotslimitierung _____	4
4.2	Prüfung der ersten Angebote _____	4
4.3	Wertung der ersten Angebote _____	4
4.4	Bietergesprächsphase _____	5
4.5	Aufforderung zur Abgabe letztverbindlicher Angebote _____	5
4.6	Vorabinformation und Zuschlagserteilung _____	6
5.	Hinweise zur Angebotserstellung _____	6
5.1	Form der Angebote _____	6
5.2	Sprache _____	6
5.3	Formulare _____	6
6.	Angebotskosten _____	6
7.	Vertrag _____	7
8.	Honorarkalkulation / Preisangaben _____	7
9.	Personalkonzept (einschließlich Referenzen und Qualifikation des Projektteams) _____	7
9.1	Personaleinsatzkonzept _____	8
9.2	Formular zum Projektteam _____	8
10.	Organisationskonzept _____	10
11.	Konzept zur methodischen Herangehensweise _____	11
12.	Zuschlagskriterien / Erläuterung _____	12
13.	Der Nutzungsrechte _____	18
14.	Allgemeine Geschäftsbedingungen _____	18
15.	Unklarheiten in den Vergabeunterlagen und sonstigen Dokumenten _____	18
16.	Fragen zum Verfahren _____	18
17.	Verbot wettbewerbsbeschränkender Absprachen _____	19
18.	Einzureichende Angebotsunterlagen _____	19
19.	Zuständige Vergabekammer _____	19

1. Auftraggeber und Kontaktstelle

Auftraggeber ist die Stadt Bochum.

Die komplette Abwicklung des Vergabeverfahrens erfolgt über die Kanzlei Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Essen, als externe Vergabestelle. Es gelten folgende Koordinaten:

Herr Dr. Stefan Mager

Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Opernplatz 1

45128 Essen

Die Auftragsunterlagen stehen für einen uneingeschränkten und vollständigen direkten Zugang gebührenfrei zur Verfügung.

Die gesamte Kommunikation im Vergabeverfahren wird ausschließlich über die Vergabeplattform DTVP unter

<https://www.dtv.de/Satellite/notice/CXP4D6VMLBE>

durchgeführt.

Über diesen Kommunikationskanal können Fragen, Informationen und Hinweise an den Auftraggeber gerichtet werden. Auskünfte anderer Personen des Auftraggebers zu diesem oder über dieses Vergabeverfahren sind nicht verbindlich.

2. Geltendes Vergaberecht

Das Vergabeverfahren erfolgt daher nach Maßgabe des vierten Teils des GWB, §§ 97 ff. GWB sowie den Vorschriften der Vergabeverordnung (VgV). Die Bestimmungen können im Internetportal „www.gesetze-im-internet.de“ eingesehen werden. Durchgeführt wird ein Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb gem. § 14 Abs. 3 Nr. 3, § 17 VgV.

Der Bieter hat einen Rechtsanspruch auf Anwendung dieser Bestimmungen. Zur Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen diese Vergabebestimmungen kann sich der Bieter an die in der Bekanntmachung genannte Vergabekammer wenden. Ergänzend zu den Vergabeunterlagen gelten die deutschen Rechtsvorschriften.

3. Fristen

Falls Sie bereit sind, ein Angebot abzugeben, werden Sie gebeten, die über die Vergabeplattform zur Verfügung gestellten Unterlagen auszufüllen sowie weitere geforderte Unterlagen selbst zu erstellen. Sämtliche Unterlagen sind bis zum Ablauf der in der

Aufforderung genannten Angebotsfrist über die Vergabeplattform des Deutschen Vergabeportals hochzuladen.

Die Übermittlung des Angebots mittels Telefax oder E-Mail ist nicht zulässig. Verspätet eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Ein Öffnungstermin unter Anwesenheit von Bietern oder deren Vertretern findet nicht statt.

4. Voraussichtlicher Ablauf des weiteren Verfahrens

Nachdem die erste Stufe des Verfahrens, der Teilnahmewettbewerb, abgeschlossen ist, beginnt mit der Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes und auf Grundlage der Vergabeunterlagen das Angebotsverfahren. Das Verfahren ist so konzipiert, dass es mit einem größeren Bieterkreis beginnt und die Zahl der Bieter im Laufe des Verfahrens verringert wird.

4.1 Angebotslimitierung

Der Auftraggeber weist darauf hin, dass bereits ein einzelprojektübergeordneten Multiprojektmanagers beauftragt wurde.

Zwischen dem Multiprojektmanager und den Projektsteuerern der jeweiligen Einzelprojekte darf keine Personenidentität bestehen. Aus diesem Grund wird im gegenständlichen Verfahren derjenige Bieter, die im Vergabeverfahren zur Beschaffung der Multiprojektmanagement-Leistungen den Zuschlag erhalten hat, nicht zur Abgabe eines Angebots aufgefordert.

4.2 Prüfung der ersten Angebote

Der Auftraggeber unterzieht die fristgerecht eingehenden Angebote einer Prüfung.

Hinsichtlich der Angebote, die nicht vollständig sind, behält sich der Auftraggeber eine Nachforderung fehlender Unterlagen und/oder Angaben vor. Es wird darauf hingewiesen, dass eine Nachforderung leistungsbezogener Unterlagen, die die Wirtschaftlichkeitsbewertung der Angebote betreffen, **nicht** erfolgen darf. Das betrifft insbesondere Dokumente, die für die Wirtschaftlichkeitsbewertung anhand der Zuschlagskriterien herangezogen werden (insbesondere die Angaben im Personaleinsatzkonzept, im Organisationskonzept sowie im Konzept zur methodischen Herangehensweise).

4.3 Wertung der ersten Angebote

Angebote, die nach der formalen Prüfung für die Zuschlagserteilung in Betracht kommen, werden einer ersten Wertung anhand der bekannt gemachten Zuschlagskriterien (vgl. Ziff. 12) zugeführt.

Der Auftraggeber wird diejenigen Bieter, deren Angebote nach der beschriebenen ersten Wertung in die engere Wahl kommen, zu einem Bietergespräch einladen.

Der Auftraggeber wird voraussichtlich nur noch drei Bieter zu den Bietergesprächen einladen. Je nach Wertungsergebnis kann in die engere Wahl aber auch nur ein Bieter gelangen. Dies wäre der Fall, wenn sich ein Wertungsergebnis ergibt, das zeigt, dass nur ein Bieter unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten realistisch für den Zuschlag in Betracht kommt.

Diejenigen Bieter, die zunächst nicht in die engere Wahl kommen und nicht zu einem Bietergespräch eingeladen werden, werden nicht sogleich vom Verfahren ausgeschlossen, sondern „on hold“ gestellt. Diese behalten die Chance zu einem verbesserten Angebot, falls sich ergibt, dass den zunächst in die engere Wahl gelangten Bietern der Zuschlag – gleich aus welchem Grund – nicht erteilt werden kann.

Bei der Auswahlentscheidung werden - wie im gesamten Verfahren - die Vergabekriterien und die sonstigen vergaberechtlichen Anforderungen streng beachtet.

4.4 Bietergesprächsphase

Die zum Bietergesprächen geladenen Bieter werden im Rahmen eines Termins die Gelegenheit haben, ihr Angebot zu verbalisieren und insbesondere die erarbeiteten Herausforderungen des Projekts sowie etwaige Vertragsaspekte vorzustellen (geplant: 30 Minuten Präsentation, 30 Minuten Rückfragen / Diskussion und 30 Minuten Vertragsgespräch). Die genaue Zeitplanung und Ablauf der Bietergespräche werden den Bietern in der Einladung zu den Bietergesprächen konkretisiert und mitgeteilt. Es ist vorgesehen, dass die Bietergespräche in Präsenz in den Räumen des Auftraggebers stattfinden.

Datum und Ort der Angebotspräsentationen werden in der Angebotsaufforderung mitgeteilt. Die Bieter werden vorsorglich gebeten, sich die **Kalenderwoche 34** (17. – 21. August 2026) zu blockieren.

Der Auftraggeber erwartet, dass die/der vom Bieter vorgesehene Projektsteuerer sowie ihr/sein Stellvertreter an der Angebotspräsentation und Verhandlung teilnimmt, die Präsentation vorträgt und zur Klärung von Fragen zur Verfügung steht.

4.5 Aufforderung zur Abgabe letztverbindlicher Angebote

Im Anschluss an den Präsentations- und Verhandlungstermin wird der Auftraggeber die in die engere Wahl gelangten Bieter zur Abgabe letztverbindlicher Angebote auffordern.

Der Auftraggeber behält sich vor, nach Prüfung und Wertung der letztverbindlichen Angebote die Verhandlung – falls erforderlich – fortzuführen und ggf. zur letztmaligen Abgabe eines zuschlagsreifen Angebotes aufzufordern.

4.6 Vorabinformation und Zuschlagserteilung

Auf der Basis des Wertungsergebnisses erfolgen die Auswahl des besten Angebotes und die (interne) Zuschlagsentscheidung. Sodann erfolgen die Vorabinformation und der Zuschlag/Vertragsschluss.

5. Hinweise zur Angebotserstellung

5.1 Form der Angebote

Das Angebot muss vollständig sein; das Preisblatt muss die Preise und alle geforderten Angaben und Erklärungen enthalten; die Möglichkeit zu einer Nachforderung von Unterlagen im Sinne von § 56 Abs. 2 VgV bleibt unberührt.

Änderungen des Bieters an seinen Eintragungen müssen zweifelsfrei sein.

Die Angebotsabgabe erfolgt ausschließlich elektronisch. Nutzen Sie dazu bitte den in der Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zu diesem Verfahren benannten Link. Das Angebot ist elektronisch in Textform nach § 126b BGB abzugeben. **Angebote, die diese Voraussetzung nicht erfüllen, werden ausgeschlossen.**

Im Übrigen wird darauf hingewiesen:

Soweit Erläuterungen zur besseren Beurteilung des Angebots erforderlich erscheinen, können sie dem Angebot auf besonderer Anlage beigelegt werden.

5.2 Sprache

Die Verfahrenssprache ist Deutsch. Die Kommunikation mit dem Auftraggeber ist in deutscher Sprache zu führen. Die Angebote sind in sämtlichen Bestandteilen in deutscher Sprache abzufassen. Werden fremdsprachige Nachweise oder Antragsunterlagen eingereicht, sind beglaubigte Übersetzungen vorzulegen. Die Kosten hierfür trägt ausschließlich der Bieter selbst. Fehler in der Übersetzung muss sich der Bieter zuschreiben lassen.

5.3 Formulare

Für die Angebotserstellung sind die von dem Auftraggeber zur Verfügung gestellten Formulare und Dokumente zu verwenden.

6. Angebotskosten

Für die Bearbeitung des Angebotes wird keine Vergütung gewährt. Angebotsunterlagen sind kostenfrei zuzusenden.

7. Vertrag

Das erste abzugebende Angebot muss den beigefügten **Vertragsentwurf nicht zwingend akzeptieren**.

Zulässig sind Verhandlungsvorschläge **zusätzliche** auf einer separaten Anlage mit Anpassungsvorschlägen für Vertragsanpassungen.

Der Auftraggeber fasst diese Kommentierungen als Verhandlungsvorschläge des Bieters auf. Der Auftraggeber behält sich vor, diese Kommentierungen / Verhandlungsvorschläge im Rahmen von Verhandlungen aufzugreifen und einer nachfolgenden Angebotsaufforderung zugrunde zu legen.

Es besteht jedoch kein Anspruch auf Übernahme der Verhandlungsvorschläge. Der Auftraggeber wird vielmehr nach den Verhandlungen eigenständig abwägen, ob und welche Verhandlungsvorschläge er übernimmt und mit welchem letztverbindlichen Vertrag er die Bieter zur finalen Angebotsabgabe auffordern wird.

Im Zweifelsfall sind Rückfragen beim Auftraggeber zu stellen!

8. Honorarkalkulation / Preisangaben

Folgende Hinweise werden erteilt:

- Die vom Bieter angebotenen Preise sind ausschließlich in dem Leistungsverzeichnis zu bepreisen.
- Das Leistungsverzeichnis ist vollständig zu bepreisen und mit dem Angebot einzureichen.
- In dem Leistungsverzeichnis sind die Preise in Euro, Bruchteile in vollen Cent anzugeben.
- Es wird im Übrigen auf die Vorgaben im Leistungsverzeichnis verwiesen.

9. Personalkonzept (einschließlich Referenzen und Qualifikation des Projektteams)

Mit dem Angebot ist von den Bietern ein schriftlich formuliertes Personalkonzept einzureichen. Das Personalkonzept besteht einerseits aus:

- dem Personaleinsatzkonzept
- dem Formular zum Projektteam

9.1 Personaleinsatzkonzept

Mit dem Angebot ist von den Bietern ferner ein schriftlich formuliertes Personaleinsatzkonzept einzureichen. Die Ausführungen haben in transparenter, nachvollziehbarer und überzeugender Weise zu erfolgen.

Die Ausführungen im Personaleinsatzkonzept sind Gegenstand der Wirtschaftlichkeitsbewertung der Angebote anhand der Zuschlagskriterien, vgl. Ziff. 9.2.

Es gelten folgende **formale Vorgaben** für das Personaleinsatzkonzept:

Maximal 5 lesbare Seiten (DIN A4). Bei einer Überschreitung der Seitenzahlvorgaben werden nur die ersten fünf zulässigen Seiten zur Wertung herangezogen. Anlagen in Form von Darstellungen, Grafiken, Schaubildern o.ä. können beigelegt werden und werden nicht der Seitenzahlbegrenzung zugerechnet.

Die Erstellung des Personalkonzepts erfolgt auf Grundlage der Informationen der Leistungsbeschreibung sowie der weiteren Vergabeunterlagen.

Das Konzept muss inhaltliche Ausführungen zu den folgenden Aspekten enthalten und auch in der nachstehenden Reihenfolge gegliedert sein:

- Zusammensetzung des Projektteams,
- Organisation des Projektteams,
- Darstellung der Verfügbarkeit der Projektsteuerung und des sonstigen Projektteams über die gesamte Projektlaufzeit,
- Darstellung zur örtlichen Präsenz, insbesondere wie oft und wie schnell der Auftragnehmer vor Ort sein kann und wird.

9.2 Formular zum Projektteam

Ergänzend zu den konzeptionellen Ausführungen ist das Formular zum Projektteam vollständig ausgefüllt mit dem Angebot einzureichen. Darin sind folgende Personen zu benennen:

- die Person der Projektsteuerung
- die Person der stellvertretenden Projektsteuerung

Zudem sind zu den benannten Personen Angaben zur Qualifikation, Berufserfahrung und einschlägige persönliche Referenzen gefordert.

Es gelten folgende Mindestanforderungen:

- Gefordert ist die Benennung der genannten Personen mit **mindestens mind. 5 Jahren Berufserfahrung** im betreffenden Aufgabengebiet.

- Die benannten Personen müssen in dem Formular Projektteam **je mindestens 2 Referenzen in ihrer entsprechenden Funktion** nachweisen, die folgende kumulative Anforderungen erfüllen:

a) Die Erbringung von Projektsteuerungsleistungen, gerichtet auf die Steuerung von Bauprojekten

b) Es müssen Leistungen in jeder der Projektstufen 2-4 nach § 2 der AHO-Schriftenreihe Nr. 9 erbracht worden sein.

c) Die Baukosten des gesteuerten Bauprojekts (KG 300 und 400 DIN 276) umfassen einen Wert von mind. 15 Mio. EUR (netto).

d) Die Projektstufe 3 nach § 2 der AHO-Schriftenreihe Nr. 9 muss spätestens bis zum 31. Oktober 2025 abgeschlossen sein.

e) Der Abschluss der Projektstufe 3 nach § 2 der AHO-Schriftenreihe Nr. 9 darf nicht länger als 5 Jahre vor Absendung dieser Bekanntmachung zurückliegen.

f) Die Projektstufe 4 nach § 2 der AHO-Schriftenreihe Nr. 9 muss noch vor dem 2. November 2025 (oder früher) begonnen worden sein.

Mindestens eine Referenz muss zusätzlich zu den **Anforderungen a) bis f)** folgende weitere **Anforderung g)** erfüllen:

g) Die Erbringung von Projektsteuerungsleistungen, gerichtet auf die Steuerung von Bauprojekten im Bereich Bildungsbau

Die persönlichen Referenzen sind im Übrigen Gegenstand der Wirtschaftlichkeitsbewertung anhand der Zuschlagskriterien.

Mindestanforderung: Die benannte Projektsteuerung oder dessen Stellvertretung haben an allen relevanten Besprechungen (siehe dazu Ziff. 7.2 des PJS-Vertrags) der Einzelprojekte und des Paketes teilzunehmen, die Leistungen gemäß des Leistungsverzeichnisses hauptverantwortlich zu erbringen, um gegenüber der Projektsteuerung (des Auftraggebers) sowie gegenüber den sonstigen Projektbeteiligten vollständig sprach- und handlungsfähig zu sein.

Vergaberechtlicher Hinweis: Es wird darauf hingewiesen, dass eine Nachforderung leistungsbezogener Unterlagen, die die Wirtschaftlichkeitsbewertung der Angebote betreffen, nicht erfolgen darf. Das betrifft insbesondere Dokumente, die für die Anwendung der Zuschlagskriterien herangezogen werden, also insbesondere das Personaleinsatzkonzept, das Organisationskonzept sowie das Konzept zur methodischen Herangehensweise. **Achten Sie daher auf unbedingte Vollständigkeit!**

10. Organisationskonzept

Mit dem Angebot ist von den Bietern ferner ein schriftlich formuliertes Organisationskonzept einzureichen. Die Ausführungen haben in transparenter, nachvollziehbarer und überzeugender Weise zu erfolgen.

Die Ausführungen im Organisationskonzept sind Gegenstand der Wirtschaftlichkeitsbewertung der Angebote anhand der Zuschlagskriterien, vgl. Ziff. 9.2.

Es gelten folgende **formale Vorgaben** für das Konzept :

Maximal 5 lesbare Seiten (DIN A4). Bei einer Überschreitung der Seitenzahlvorgaben werden nur die ersten fünf zulässigen Seiten zur Wertung herangezogen. Anlagen in Form von Darstellungen, Grafiken, Schaubildern o.ä. können beigelegt werden und werden nicht der Seitenzahlbegrenzung zugerechnet.

Die Erstellung des Organisationskonzepts erfolgt auf Grundlage der Informationen der Leistungsbeschreibung sowie der weiteren Vergabeunterlagen.

Das Konzept muss inhaltliche Ausführungen zu den folgenden Aspekten enthalten und auch in der nachstehenden Reihenfolge gegliedert sein:

- Effiziente Methodik zur Projektkommunikation und -organisation im Wege standardisierter Abläufe.
- Effektive Tätigkeitsverteilung und Schnittstellendefinitionen innerhalb und außerhalb des Betriebs des Bieters inkl. effiziente Zusammenarbeit mit dem Multiprojektmanager sowie Visualisierung dessen in separatem Organigramm.
- Detaillierte und projektbezogene Ausführungen zur Herangehensweise der Projektsteuerung.
- Unterstützung des Auftraggebers im Hinblick auf die Herbeiführung der behördlichen Genehmigungen sowie Umgang mit der eigenen Leistungspflicht abhängig vom Status der Genehmigungen.

Mindestanforderung: Eine inhaltliche Bewertung mit der Note ausreichend oder besser

Vergaberechtlicher Hinweis: Auch die Angaben im Organisationskonzept dürfen aus den unter Ziff. 9.2 angegebenen Gründen nicht nachgefordert werden, sofern sie für die Zuschlagsentscheidung relevant sind. **Achten Sie daher auf unbedingte Vollständigkeit!**

11. Konzept zur methodischen Herangehensweise

Mit dem Angebot ist ferner ein von den Bietern schriftlich formuliertes Konzept zur methodischen Herangehensweise einzureichen. Die Ausführungen sollen in transparenter, nachvollziehbarer und überzeugender Weise erfolgen.

Die Ausführungen im Konzept zur methodischen Herangehensweise sind Gegenstand der Wirtschaftlichkeitsbewertung der Angebote anhand der Zuschlagskriterien, vgl. Ziff. 9.2.

Es gelten folgende **formale Vorgaben** für das Konzept zur methodischen Herangehensweise:

Maximal 10 lesbare Seiten (DIN A4). Bei einer Überschreitung der Seitenzahlvorgaben werden nur die ersten zehn zulässigen Seiten zur Wertung herangezogen. Anlagen in Form von Darstellungen, Grafiken, Schaubildern o.ä. können beigelegt werden und werden nicht der Seitenzahlbegrenzung zugerechnet.

Die Erstellung des Konzepts zur methodischen Herangehensweise erfolgt auf Grundlage der Informationen der Leistungsbeschreibung sowie der weiteren Vergabeunterlagen.

Das Konzept muss inhaltliche Ausführungen zu den folgenden Aspekten enthalten und auch in der nachstehenden Reihenfolge gegliedert sein:

- Darstellung zur systematischen und detaillierten Koordinierung des Terminplans der sechs Einzelprojekte.
- Darstellung zur Identifizierung und zum Umgang mit der Herausforderung der Steuerung von sechs Einzelprojekten.
- Darstellung zur systematischen und detailtiefen Kontrolle des Terminplans der sechs Einzelprojekte für die jeweiligen Projektstufen unter Einbindung der unterschiedlichen Projektbeteiligten (softwaregestützt).
- Darstellung zur systematischen und tiefgreifenden Bearbeitung bei der Kostenkontrolle bzw. Kostenverfolgung der sechs Einzelprojekte (datenbankgestützt).
- Darstellungen von präventiven und reaktiven Maßnahmen zur Sicherstellung der Planungs- und Bauausführungsqualität.
- Darstellung eines standardisierten Ablaufs bei Termin- und/oder Kostenüberschreitung inkl. Maßnahmen zur Vermeidung von Nachträgen.
- Darstellung eines standardisierten Ablaufs bei Qualitätsmängeln der Planung, Bauausführung.

- Detaillierte Ausführungen dazu, wie Konflikte frühzeitig erkannt werden und wie im Falle ihres Auftretens unter Einbeziehung der jeweils Beteiligten mit diesen umgegangen wird.
- Detaillierte Ausführungen zum Umgang mit den besonderen Voraussetzungen der sechs Einzelprojekte; insbesondere Einschätzungen zu bereits jetzt erkennbaren Risiken sowie Lösungen dahingehend.

Vergaberechtlicher Hinweis: Auch die Angaben im Konzept zur methodischen Herangehensweise dürfen aus den unter Ziff. 9.2 angegebenen Gründen nicht nachgefordert werden, sofern sie für die Zuschlagsentscheidung relevant sind. **Achten Sie daher auf unbedingte Vollständigkeit!**

12. Zuschlagskriterien / Erläuterung

Der Zuschlag wird nach den § 127 Abs. 1 GWB und § 58 Abs. 1 VgV auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt. Aus der Addition der Punktzahlen für die einzelnen Zuschlagskriterien ergibt sich die Gesamtpunktzahl des Angebots des jeweiligen Bieters. Die maximal erreichbare Gesamtpunktzahl beträgt **500 Wertungspunkte**. Bei gleicher Punktzahl entscheidet der Preis. Bei dann gleichem Preis das Los.

Die Bewertung der Angebote erfolgt anhand der folgenden Zuschlagskriterien:

1. Preis (40 %);
2. Personalkonzept (einschließlich Referenzen und Qualifikation des Projektteams) (15 %);
3. Organisationskonzept (15 %);
4. Konzept zur methodischen Herangehensweise (30 %).

Erläuterung:

Die Preisbewertung (Zuschlagskriterium Nr. 1) erfolgt anhand der untenstehenden Formel.

Die Darstellungen zum Personaleinsatzkonzept im Rahmen des Personalkonzepts, im Organisationskonzept sowie im Konzept zur methodischen Herangehensweise (Zuschlagskriterien Nr. 2, 3 und 4) wird der Auftraggeber jeweils auf einer Skala von 0-5 Punkten bewerten (0 Punkte = Ungenügend, 1 Punkt = Mangelhaft; 2 Punkte = ausreichend; 3 Punkte = Befriedigend; 4 Punkte = Gut; 5 Punkte = Sehr Gut). Die für das jeweilige Zuschlagskriterium vorgenommene Bepunktung wird mit der dem Kriterium zugewiesenen Gewichtung multipliziert, woraus sich die für das jeweilige Zuschlagskriterium erzielte Wertungspunktzahl ergibt.

Aus der Addition der Punktzahlen für die einzelnen Kriterien (Zuschlagskriterien Nr. 1-4) ergibt sich die Gesamtpunktzahl des jeweiligen Bieters. Die maximal erreichbare Gesamtpunktzahl beträgt **500 Wertungspunkte**. Erfolgt die Punktvergabe durch mehrere Personen, einigt sich die Wertungskommission auf eine einheitliche Be-punktung durch alle Mitglieder der Wertungskommission. Dieser Punktwert wird der Wertung zugrunde gelegt. Es werden keine Mittelwerte der durch die einzelnen Mit-glieder der Wertungskommission vergebenen Punktwerte gebildet.

zu 1) Preis (40 %)

Das Angebot mit der niedrigsten, geprüften Angebotssumme erhält die maximale Punktzahl von 200 Wertungspunkten. Der Wertungspreis entspricht dem vom Bieter kalkulierten Gesamtpreis (= Summe der Gesamtpreise netto in den bepreisten Leis-tungsverzeichnissen). Alle höheren, geprüften Angebotssummen werden mit der nied-rigsten, geprüften Angebotssumme ins Verhältnis gesetzt. Dies erfolgt mittels folgen-der Formel:

$$P = 200 - \left(\left(\left(\frac{A}{N} \right) - 1 \right) \times 200 \right)$$

Dabei ist:

P die zu ermittelnde Punktzahl pro Bieter

N der niedrigste angebotene Gesamtpreis

A der zu wertende angebotene Gesamtpreis

Hinweis:

Überschreitet der zu wertende Angebotspreis das niedrigste angebotene Gesamtho-norar um das Doppelte oder mehr, so werden 0 Punkte vergeben.

zu 2) Personalkonzept (einschließlich Referenzen und Qualifikation des Projekt-teams) (15 %)

Der Auftraggeber wird die Erfahrung des Projektteams bewerten. Der Auftraggeber legt hohen Wert auf eine zuverlässige und wirtschaftliche Leistungserbringung, die insbesondere durch erfahrende Projektsteuerung / stellvertretende Projektsteuerung sichergestellt werden soll. Es sind maximal 75 Wertungspunkte zu erreichen. Dabei werden die Unterkriterien des Personalkonzepts wie folgt gewichtet:

- Personaleinsatzkonzept (40 %)
- Referenzen der Projektsteuerung (35 %)
- Referenzen des stellvertretenden Projektsteuerung (25 %)

Bewertung Personaleinsatzkonzept

Die konzeptionellen Ausführungen zum Personaleinsatzkonzept werden anhand der **Wertungsmaßstäbe Schlüssigkeit und Plausibilität** bewertet. Es kommt dem Auftraggeber besonders darauf an, erkennen zu können, ob der Bieter in der Lage ist, mit seinem Angebot die Bedarfe des Auftraggebers zutreffend zu erfassen und einer praktikablen Lösung zuzuführen.

Die höchste Punktzahl (= höchster Zielerreichungsgrad) erhält das Angebot, das die Beantwortung der aufgeführten Aspekte des Personaleinsatzkonzepts durch nachvollziehbare, schlüssige und plausible Ausführungen vornimmt, so dass der Auftraggeber die Gewähr dafür hat, dass die Leistungsbestandteile durch geeignete Maßnahmen methodisch bzw. technisch einwandfrei, rechtssicher und in höchstem Maße wirtschaftlich durchgeführt werden (= Wertungsmaßstäbe).

Das Unterkriterium „Personaleinsatzkonzept“ wird mit 40 % im Rahmen des Zuschlagskriteriums Personalkonzept (einschließlich Referenzen und Qualifikation des Projektteams) gewichtet. Daraus ergibt sich eine maximale Punktzahl dieses Unterkriteriums von 30.

Auf Grundlage der vorgenannten Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte erfolgt die Bewertung in folgenden Abstufungen:

Punktzahl	Beschreibung
5 Punkte (sehr gut)	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer sehr guten konzeptionellen Ausgestaltung.
4 Punkte (gut)	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer guten konzeptionellen Ausgestaltung.
3 Punkte (befriedigend)	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer befriedigenden konzeptionellen Ausgestaltung.
2 Punkte (ausreichend)	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer ausreichenden konzeptionellen Ausgestaltung.
1 Punkt (mangelhaft) Ausschluss des Angebots	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer mangelhaften konzeptionellen Ausgestaltung.
0 Punkte (ungenügend) Ausschluss des Angebots	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer ungenügenden konzeptionellen Ausgestaltung.

Hinweis: Eine Bewertung mit 1 Punkt (mangelhaft) oder schlechter führt zwingend zum **Ausschluss des Angebotes**.

Bewertung Referenzen der Projektsteuerung

Maximal 26,25 Wertungspunkte werden für die Referenzen des unter Ziff. 9.2 benannten **Projektsteuerung** berücksichtigt. Die eingereichten Referenzen werden wie folgt bewertet:

- Gewertet werden bis zu **fünf** Referenzen für die Projektsteuerung. Bieter können also neben den jeweils zwei Referenzen für die Projektsteuerung zum Erfüllen des unter Ziff. 9.2 genannten Mindestanforderungen (die auch im Rahmen der Angebotsbewertung bewertet werden) drei weitere Referenzen für die Projektsteuerung einreichen.
- Gewertet werden nur solche Referenzen, die die festgelegten Mindestanforderungen (a) – (g) erfüllen.
- Pro eingereichter Referenz für die Projektsteuerung, die die genannten Mindestanforderungen (a) – (g) erfüllt, werden 5,25 Wertungspunkte vergeben. Da maximal fünf Referenzen bewertet werden, kann der Bieter dahingehend **26,25 Punkte** erreichen.

Bewertung Referenzen des stellvertretenden Projektsteuerung

Maximal 18,75 Wertungspunkte werden für die Referenzen des unter Ziff. 9.2 benannten **stellvertretenden Projektsteuerung** berücksichtigt. Die eingereichten Referenzen werden wie folgt bewertet:

- Gewertet werden bis zu **fünf** Referenzen für die stellvertretende Projektsteuerung. Bieter können also neben den jeweils zwei Referenzen für die stellvertretende Projektsteuerung zum Erfüllen des unter Ziff. 9.2 genannten Mindestanforderungen (die auch im Rahmen der Angebotsbewertung bewertet werden) drei weitere Referenzen für die stellvertretende Projektsteuerung einreichen.
- Gewertet werden nur solche Referenzen, die die festgelegten Mindestanforderungen (a) – (g) erfüllen.
- Pro eingereichter Referenz für die stellvertretende Projektsteuerung, die die genannten Mindestanforderungen (a) – (g) erfüllt, werden 3,75 Wertungspunkte vergeben. Da maximal fünf Referenzen bewertet werden, kann der Bieter dahingehend **18,75 Punkte** erreichen.

zu 3) Erläuterung zum Organisationskonzept (15 %)

Der Auftraggeber wird eine konzeptionelle Erläuterung des Bieters im Organisationskonzept bewerten. Der Auftraggeber legt hohen Wert auf eine zuverlässige und wirtschaftliche Leistungserbringung, die in einem schlüssigen und plausiblen Organisationskonzept zum Ausdruck gebracht werden soll.

Das Organisationskonzept wird wie folgt bewertet:

Das Organisationskonzept wird anhand der **Wertungsmaßstäbe Schlüssigkeit und Plausibilität** bewertet. Es kommt dem Auftraggeber besonders darauf an, erkennen zu können, ob der Bieter in der Lage ist, mit seinem Angebot die Bedarfe des Auftraggebers zutreffend zu erfassen und einer praktikablen Lösung zuzuführen.

Die höchste Punktzahl (= höchster Zielerreichungsgrad) erhält das Angebot, das die Beantwortung der aufgeführten Aspekte des Organisationskonzepts durch nachvollziehbare, schlüssige und plausible Ausführungen vornimmt, so dass der Auftraggeber die Gewähr dafür hat, dass die Leistungsbestandteile durch geeignete Maßnahmen methodisch bzw. technisch einwandfrei, rechtssicher und in höchstem Maße wirtschaftlich durchgeführt werden (= Wertungsmaßstäbe).

Es sind maximal 75 Wertungspunkte zu erreichen.

Auf Grundlage der vorgenannten Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte erfolgt die Bewertung in folgenden Abstufungen:

Punktzahl	Beschreibung
5 Punkte (sehr gut)	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer sehr guten konzeptionellen Ausgestaltung.
4 Punkte (gut)	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer guten konzeptionellen Ausgestaltung.
3 Punkte (befriedigend)	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer befriedigenden konzeptionellen Ausgestaltung.
2 Punkte (ausreichend)	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer ausreichenden konzeptionellen Ausgestaltung.
1 Punkt (mangelhaft) Ausschluss des Angebots	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer mangelhaften konzeptionellen Ausgestaltung.

Punktzahl	Beschreibung
0 Punkte (ungenügend) Ausschluss des Angebots	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer ungenügenden konzeptionellen Ausgestaltung.

Hinweis: Eine Bewertung mit 1 Punkt (mangelhaft) oder schlechter führt zwingend zum **Ausschluss des Angebotes**.

zu 4) Erläuterung zum Konzept zur methodischen Herangehensweise (30 %)

Auch das Konzept zur methodischen Herangehensweise wird einer Wirtschaftlichkeitsbewertung durch den Auftraggeber unterzogen.

Eine Bewertung erfolgt dabei wie folgt:

Die höchste Punktzahl (= höchster Zielerreichungsgrad) erhält das Angebot, das die Beantwortung der aufgeführten Aspekte der methodischen Herangehensweise durch nachvollziehbare, schlüssige und plausible Ausführungen vornimmt, sodass der Auftraggeber erkennen kann, ob der Bieter in der Lage ist, die zeitliche, qualitative und finanzielle Durchführung der drei Einzelprojekte zu steuern, sodass ein ordnungsgemäßer und terminsicherer Bauablauf der jeweiligen Projekte gewährleistet wird (= Wertungsmaßstäbe).

Es sind maximal 150 Wertungspunkte zu erreichen.

Auf Grundlage der vorgenannten Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte erfolgt die Bewertung in folgenden Abstufungen:

Punktzahl	Beschreibung
5 Punkte (sehr gut)	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer sehr guten konzeptionellen Ausgestaltung.
4 Punkte (gut)	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer guten konzeptionellen Ausgestaltung.
3 Punkte (befriedigend)	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer befriedigenden konzeptionellen Ausgestaltung.
2 Punkte (ausreichend)	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer ausreichenden konzeptionellen Ausgestaltung.

1 Punkt (mangelhaft) Ausschluss des Angebots	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer mangelhaften konzeptionellen Ausgestaltung.
0 Punkte (ungenügend) Ausschluss des Angebots	Die Darstellung entspricht auf Grundlage der Wertungsmaßstäbe in Bezug auf die vorgegebenen Aspekte einer ungenügenden konzeptionellen Ausgestaltung.

Hinweis: Eine Bewertung mit 1 Punkt (mangelhaft) oder schlechter führt zwingend zum **Ausschluss des Angebotes**.

13. Der Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte sind mit Bezahlung der vereinbarten Vergütung vollständig abgegolten. Im Übrigen wird auf den Vertrag verwiesen.

14. Allgemeine Geschäftsbedingungen

Allgemeine Geschäftsbedingungen (insbesondere Liefer-, Auftrags- und/oder Zahlungsbedingungen) des Bieters finden keine Anwendung.

15. Unklarheiten in den Vergabeunterlagen und sonstigen Dokumenten

Enthalten die Vergabeunterlagen oder sonstige seitens der Vergabestelle herausgegebene Dokumente nach Auffassung des Bieters Unklarheiten, die die Preisermittlung und Kalkulation beeinflussen können, so hat der Bieter den Auftraggeber umgehend darauf aufmerksam zu machen.

Der Bieter hat den Auftraggeber auf evtl. Widersprüche in den Vergabeunterlagen und sonstigen Dokumenten und auf Unvollständigkeit der ausgeschriebenen Lieferungen und Leistungen unverzüglich aufmerksam zu machen.

Vorgenannte Hinweise hat der Bieter über die Vergabeplattform DTVP an den Auftraggeber zu richten.

16. Fragen zum Verfahren

Es ist den Bietern und deren Beratern nicht gestattet, den Auftraggeber, ihrer Organe und die Mitarbeiter selbst bis auf weiteres zu befragen oder zu kontaktieren.

Sämtliche Fragen sind ausschließlich über die Vergabeplattform an den Auftraggeber zu richten.

Die Fragen und Antworten, sofern sie von allgemeinem Interesse sind, werden allen Bietern zugänglich gemacht. Die Bieter werden daher gebeten, die Fragen, soweit möglich, in anonymisierter Form zu stellen.

17. Verbot wettbewerbsbeschränkender Absprachen

Die Auftraggeber wird in dem Vergabeverfahren alle geeigneten, erforderlichen und angemessenen Maßnahmen ergreifen, um einen unverfälschten Wettbewerb sicherzustellen. Die Teilnehmer an diesem Vergabeverfahren werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie als Bieter des Verfahrens zur Einhaltung des gesetzmäßigen und lauten Wettbewerbs verpflichtet sind und sich daher insbesondere nicht an einer in Bezug auf die Vergabe unzulässigen, wettbewerbsbeschränkende Abrede oder sonstigen Absprache oder Verhaltensweise beteiligen dürfen, die mit dem vergaberechtlichen Wettbewerbsgebot unvereinbar ist, und u.a. dafür Sorge zu tragen haben, dass sie ein Angebot in Unkenntnis der Angebote und Angebotsgrundlagen sowie der Angebotskalkulation der Mitbieter erstellen und einreichen.

18. Einzureichende Angebotsunterlagen

Mit der Angebotsaufforderung werden die „Liste einzureichender Unterlagen“ zur Verfügung gestellt. Das Angebot muss sämtliche dort genannten Unterlagen, Erklärungen, Nachweise enthalten.

19. Zuständige Vergabekammer

Für Nachprüfungsverfahren gegen das vorliegende Vergabeverfahren zuständig ist die

Vergabekammer Westfalen
c/o Bezirksregierung Münster
Albrecht-Thaer-Straße 9
48147 Münster
Tel.: 0251 411-1604
Fax.: 0251 411-2165
